

VORTRAG

Tier als Nahrung – ein kunstgeschichtlicher Exkurs

Wie wir mit Tieren umgehen, darüber machen wir uns im Alltag, zwischen Salami-Essen und Gassi-Gehen, kaum Gedanken. Künstler zeigen uns die Machtverhältnisse auf und verschieben sie - und bringen damit die Betrachter in ziemlich ungewöhnliche Beziehungen zu Tieren. Unser Verhältnis zu Tieren ist komplizierter geworden. Wir leben mit dem Paradox (dem Widerspruch), dass Menschen die meisten Tierarten zwar von innen und außen genau erforscht haben, dass sie aber in unserem Alltag überhaupt nicht als lebende Tiere vorkommen. Also halten sich überall

romantische Vorstellungen vom wilden Tier, während wir unser Verhältnis zu den Haustieren total vermenschlicht haben. Noch paradoxer aber ist, dass die meisten von uns regelmäßig Fleisch essen und dabei verdrängen, dass dafür täglich gigantische Mengen von sogenanntem Schlachtvieh maschinell getötet werden.



Referentin:



Dr. Karin Dohrmann ist promovierte Ägyptologin und hat mehrere Jahre im öffentlichen Kunstbetrieb gearbeitet. Nun lebt und arbeitet sie in Steinhöring bei München und bietet mit ihrem Internet-Portal *ars canis* Kunst und Kultur rund um den Hund an. Mit ihrem Galgo und einen Herdenschutz-Mix und einen Jagdhund-Mix aus Spanien sowie einer Reihe von Pflegehunden hat sie viele Facetten und Verhaltensproblemen von Hunden aus dem Tierschutz in ihrem Alltag erleben dürfen. Unter ihren Pfleglingen befanden sich Hunde mit Traumata, Angstaggressionen und Mittelmeererkrankungen. Die Bedeutung von Ernährung und geistiger wie körperlicher Beschäftigung in unterschiedlichen Alters- und Aktivitäts-Phasen gerät mehr und mehr in ihren Fokus. Ihr Wissen über den Alltag der Hunde im Ursprungsland hat sie auf der Jagd in Spanien, verschiedenen Auffangstationen und Kontakten mit verschiedenen Tierschutzorganisationen vor Ort und in Deutschland gewonnen. Als Autorin verfasste sie zahlreiche Artikel über die Entwicklungsgeschichte der Caniden, den Jagdeinsatz von Hunden und die Integration von Hunden aus dem Tierschutz. In der Tierschutzszene ist sie durch ihr inzwischen vergriffenes Buch „Windhunde aus Spanien – vom historischen Jäger zum Familienhund“ bekannt.

Mehr Informationen erhalten sie unter www.ars-canis.de.